Bericht über die Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern

Autor(en): **Rübel, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **118 (1937)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

15. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern

Infolge des schlechten Wetters und des beschränkten Reisendenverkehrs war der Besuch des Gletschergartens kleiner. Trotzdem verstand es die Direktion, in diesen Zeiten der Defizite noch einen Reinertrag zu erzielen, der neben sparsamem, aber gutem Unterhalt noch die Verteilung von Fr. 1400 zu wissenschaftlichen Zwecken ermöglichte. Von der luzernischen Hälfte erhielten die dortigen höheren Schulen, Urgeschichte, Naturschutz, Heimatschutz je ein Viertel; von der allgemein schweizerischen Hälfte Geologie, Naturschutz, Heimatschutz und von der Urgeschichte die pollenanalytisch-prähistorische Untersuchung der Seebodenalp oberhalb Küssnacht (Schwyz).

Am zweiten Internationalen Kongress für Urgeschichte in Oslo, an dem die S. N. G. nicht oder noch nicht in direkter Vertretung teilnimmt, waren wir durch unsern Gletschergarten-Direktor W. Amrein vertreten, der dort auch über die schweizerische Urgeschichtsforschung in den Steinzeitdörfern des Wauwilermooses und im jungsteinzeitlichen Pfahldorf Egolzwil 2 vortrug.

Der Delegierte der S. N. G.: *E. Rübel.*